

27.09.2017  
160c

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **Statement**

**von Bischof Dr. Stephan Ackermann (Trier),  
Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax,  
im Pressegespräch zum Studientag  
„Schöpfungsverantwortung nach *Laudato si'* – Umwelt und  
integrale Entwicklung als Aufgabe der Kirche“  
am 27. September 2017 in Fulda  
zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz**

Die Enzyklika *Laudato si'* wurde im Juni 2015 veröffentlicht – auch mit Blick auf die Generalversammlung der Vereinten Nationen, die sich drei Monate später mit der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung befassen sollte. Auf dieser Generalversammlung hielt Papst Franziskus die Eröffnungsrede, in der er die Staats- und Regierungschefs aus aller Welt eindringlich an ihre Verantwortung erinnerte. Auch für die UN-Klimakonferenz im Dezember 2015 in Paris setzte die Enzyklika wichtige Impulse: In beiden UN-Konferenzen standen Weichenstellungen für die Bekämpfung von Armut und Klimawandel an. Es ging es um eine neue Grundlage in der internationalen Zusammenarbeit für eine integrale Entwicklung weltweit.

Mit seiner Enzyklika legte Papst Franziskus eine klare Analyse der globalen ökologischen und sozialen Krise vor. Er benennt ihre Ursachen und macht Vorschläge, wie den Gefährdungen entgegengewirkt werden kann. Es geht ihm dabei nicht nur um den Einsatz von Technik und um kluge, pragmatische politische Entscheidungen. Das auch! Darüber hinaus werden aber alle Menschen aufgerufen, ein neues Verantwortungsbewusstsein für „das gemeinsame Haus Erde“ zu entwickeln. Nicht weniger als das Selbstverständnis des Menschen in der späten Moderne und damit eine Spiritualität der globalen Solidarität sind damit zum Thema gemacht. Dabei bleibt die Enzyklika stets um eine Sprache und ein Denken bemüht, das anschlussfähig ist für Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen.

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Postanschrift  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

*Laudato si'* fordert nicht nur die Politik, sondern auch die Kirche heraus, den Wandel hin zu einem nachhaltigen Leben und Wirtschaften zu unterstützen. Damit ist die Frage gestellt, die die Bischöfe gerade beim heutigen Studientag intensiv beschäftigt hat: Was können unsere Diözesen, Kirchengemeinden und kirchlichen Organisationen tun, um einen Beitrag zur Lösung der globalen Fragen zu leisten?

Vor allem – dies ist mir heute noch einmal sehr deutlich geworden – müssen wir uns als Kirche darum bemühen, zu einem Akteur des Wandels persönlicher, gesellschaftlicher und politischer Leitbilder zu werden. Die Richtung lautet: „Gut leben statt viel haben“. Die Kirche hat die Aufgabe, durch ihre vielfältigen Projekte, durch ihre Bildungsarbeit sowie in der Advocacy-Arbeit für eine neue Ordnungspolitik solche neuen Leitbilder plausibel zu vermitteln. Dem eigenen Beispiel kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu.

Natürlich erfindet sich die Kirche damit nicht neu. Das zeigt unsere lange und gute Tradition des Engagements für Arme und Ausgegrenzte, für gerechtes Teilen, für Genügsamkeit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Heute aber kommt es darauf an, diese Tradition im Angesicht der ökologischen und sozialen Weltkrise zu beleben und weiterzuentwickeln.